



LINZER KAMMERORCHESTER

„Zeitwanderung mit Mendelssohn“

Montag, 30. Oktober 2017, 19.30 Uhr
Stadtpfarrkirche Linz, Pfarrplatz 4

Karl Aichhorn, Dirigent
Günter Edinger, Flöte
Martina Rifesser, Harfe

Felix Mendelssohn-Bartholdy und seine Beziehung zur Barockmusik wird zuerst mit seiner Wiederaufführung der Matthäuspassion im Jahre 1829 in Verbindung gebracht. Doch schon einige Jahre früher, als Kompositionsschüler des Berliner Musikers Carl Friedrich Zelter, lernte er die Musik Bachs und seiner Söhne intensiv kennen. Frucht seiner Studien war eine Reihe von Streichersinfonien, die er – zwölf- bis vierzehnjährig – schrieb und die komplett erhalten geblieben sind. In diesen als "Studienwerke" gedachten Sinfonien entfaltet sich eine Könnerschaft, die den Knaben als wirkliches "Wunderkind" ausweist und ihn in eine Reihe mit Mozart stellt.

Die Werke der Barockzeit, die Werke von Bach, seinen Söhnen und Georg Philipp Telemann sind heute nicht mehr so unbekannt, wie sie es noch zu Mendelssohns Zeiten waren. Ihr Einfluss auf den als "klassizistisch" apostrophierten Mendelssohn ist ebenfalls nicht neu. Doch will man die enge Verknüpfung zwischen den Epochen des Barock, der Frühklassik und der Romantik erleben, muss man auf die Frühwerke Mendelssohns zurückgreifen.

Dieses Unterfangen nimmt das Linzer Kammerorchester in Angriff und präsentiert im heutigen Konzert in unmittelbarer Auseinandersetzung Werke von Georg P. Telemann, dem Patenonkel von Carl Philipp E. Bach, jenem Bachsohn, der zu Lebzeiten bekannter war als sein Vater Johann Sebastian, und Johann Georg Albrechtsberger auf der einen und dem jungen Mendelssohn auf der anderen Seite.

Das Ergebnis ist eine Fülle von schöner Musik, die zu entdecken allen Musikfreunden Freude bereiten wird.

Programm

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809 – 1847)

Streichersinfonie Nr. 2 D-Dur

Allegro – Andante – Allegro vivace

GEORG PHILIPP TELEMANN (1681 – 1767)

Suite „Burlesque de Quixotte“ G-Dur (Auszüge)

Ouverture – La Réveille de Quixotte – Son Attaque des Moulins à Vent

CARL PHILIPP EMANUEL BACH (1714 – 1788)

Sinfonie Nr. 1 G-Dur, „Hamburger Sinfonien“ Wq 182/1

Allegro di molto – Poco Adagio – Presto

JOHANN GEORG ALBRECHTSBERGER (1736 – 1809)

Concerto per Flauto, Arpa et Archi C-Dur (EA), bearb. Wolf Buchholz

Allegro moderato – Adagio – Rondo

Flöte: Günter Edinger

Harfe: Martina Rifesser

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809 – 1847)

Sinfoniesatz c-moll (Streichersinfonie Nr. 13)

Grave – Allegro molto

Nach dem Konzert: »meet the artists!«

KARL AICHHORN

konzertierte während seiner Studienzeit als Solist und Orchester-
musiker u.a. unter Franz Welser-Möst und Claudio Abbado in ganz
Europa. Mag. Karl Aichhorn ist an der Pädagogischen Hochschule OÖ
in der Lehreraus- und -fortbildung, in der Schulentwicklungs-
beratung sowie bei der Leadership Academy tätig. Seine Lehrtätigkeit
am Georg von Peuerbach-Gymnasium umfasst nach der Ausbildung
zum „Specialist in Gifted Education“ an der Universität Nijmegen auch
die Hochbegabtenförderung. Schulbuchgutachtertätigkeit rundet dieses Berufsfeld ab.



Für seine kulturellen Verdienste (Bezirkskapellmeister von Linz, Komponist, Arrangeur,
Stadtkulturbeirat, Kapellmeister, Gastdirigent des Linzer Konzertvereins, Musikalischer
Leiter von Grand Brass Quintett, u.v.m.) wurde er 2012 mit der Kulturmedaille der Stadt
Linz ausgezeichnet.

MARTINA RIFESSER

Die gebürtige Südtirolerin studierte bei Maria Oliva De Poli (Teatro
alla Scala Mailand), ging 1996 beim internationalen Interpretations-
wettbewerb der Stadt Genua als Siegerin hervor und war Stipendiatin
der Berliner Philharmoniker.



Martina Rifesser ist Mitglied im Orchester der Akademie St. Blasius
Innsbruck, mit welcher sie im April 2012 die höchst bejubelte
Uraufführung des ihr gewidmeten Harfenkonzertes von M.P. Huber
spielte und auf CD produzierte. Mozarts Konzert für Flöte und Harfe führte 2015 die
Harfenistin auf Tournee durch Deutschland und Österreich.

Martina Rifesser hat mit Dirigenten wie Claudio Abbado, Bernhard Haitink, Riccardo
Chailly, Fabio Luisi, Marcello Viotti, Pierre Boulez, Adam und Istvan Fischer in
verschiedenen Weltorchestern gearbeitet und war 18 Jahre als Harfenistin im Bruckner-
orchester Linz tätig. Derzeit ist Martina Rifesser Lehrerin für Harfe im OÖ. Landesmusik-
schulwerk und Vorstandsmitglied der Streichervereinigung Oberösterreich zur Förderung
junger Musiker. Seit 2012 Lektorin von Neuerscheinungen und Arrangements für Harfe
von W. Buchholz für den Verlag Merseburger Leipzig.

GÜNTER EDINGER

erhielt mit 7 Jahren den ersten Blockflötenunterricht. Es folgte die
Querflöte unter Cornelia Druckenthaner an der Landesmusikschule
Neukirchen am Walde. Nach einigen Jahren Unterricht, musizierte er
beim Musikverein Neukirchen am Walde und wirkte als Soloflötist bei
der Militärmusik Oberösterreich mit. Seit 1999 ist er bei der
Musikkapelle der Kleinmünchner als 1. Flötist und am Piccolo tätig.



Zahlreiche Einladungen als Solist und Orchestermusiker unterstreichen sein Können.
Derzeit nimmt Günter Edinger BEd Unterricht in der Musikschule der Stadt Linz bei Nicole
Heibl-Barcaba. Im Oktober 2017 schloss er das Audit of Art mit „Sehr gutem Erfolg“ ab.

LINZER KAMMERORCHESTER

Zu einem florierenden Musikleben gehören in gleicher Weise ein zahlenstarkes Orchester für Sinfoniekonzerte und Theater, die vielgestaltigen Ensembles aus wenigen Musikern und die Kammerorchester. In dieser Nische zwischen Groß und Klein wirkt das Linzer Kammerorchester seit dem Jahre 1954.

Uraufführungen, zeitgenössische Musik und die Förderung talentierter Nachwuchskräfte sind dem Orchester stets ein besonderes Anliegen. In Anerkennung seiner kulturellen Verdienste erhielt das Orchester im Jahre 2004 die Kulturmedaille der Stadt Linz.

Im Jahr 2007 übernahm Karl Aichhorn als Chefdirigent die künstlerische Leitung des Ensembles. Die Konzerttätigkeit und die Philosophie des Orchesters wurden von ihm fortgesetzt und erweitert. Das Ensemble umfasst derzeit 22 Streichinstrumentalisten, darunter Musiklehrer, Musikstudenten, pensionierte Berufsmusiker und bestens ausgebildete Amateure. Mit viel Idealismus proben die Musiker/innen des Linzer Kammerorchesters in der Freizeit und erarbeiten ein vielseitiges vom Barock bis zur Moderne reichendes Repertoire. Pro Saison werden etwa drei Konzertprogramme einstudiert.

Musik gehört zur Lebensqualität der Menschen. Somit wird das Linzer Kammerorchester auch in Zukunft ein Fixpunkt für kammermusikalische Feinschmecker bleiben und einen wichtigen Beitrag zum regionalen und überregionalen Kulturleben leisten.

*» Es wäre ein Wunder,
wenn es irgendwo eine Musik geben könnte,
wo keine Gesinnung ist.«*

*» Es wird so viel über Musik gesprochen und so wenig gesagt.
Ich glaube überhaupt, die Worte reichen nicht hinzu,
und fände ich, dass sie hinreichten,
so würde ich am Ende keine Musik mehr machen.«*

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Impressum: Medieninhaber

Linzer Kammerorchester

www.linzer-kammerorchester.at

